

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 9 7 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
28.04.2022

Federführung:
Dezernat I, Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion

Beteiligung:

Betreff:

Informationen zum vorläufigen Jahresabschluss 2021

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	18.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die beigefügten Informationen zum vorläufigen Jahresabschluss 2021 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• entfällt	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Zwar sind die Jahresabschlussarbeiten für das Jahr 2021 noch im Gange, doch liegt das **kassenmäßige Ergebnis** zum 31.12.2021 bereits vor. Es weist deutliche Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung und den abgegebenen Prognosen auf (u. a. beim Stand der Rücklagen, dem Schuldenstand und dem Zahlungsmittelbestand) und bildet somit eine bessere Ausgangslage für die kommenden Haushaltsjahre.

Begründung:

Mit Drucksache 0300/2021/BV haben wir den Gemeinderat am 10. November 2021 – mit erfreulichen Botschaften – über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2021 unterrichtet. Im Rahmen der Aktualisierung der mittelfristigen Finanzplanung (Drucksache 0355/2021/BV) konnten wir bereits weitere positive Entwicklungen (unter anderem aus der Steuerschätzung) annehmen, ohne diese jedoch abschließend beziffern zu können.

Aktuell sind die Jahresabschlussarbeiten für das Jahr 2021 noch im Gange – insbesondere die typischen Abschlussbuchungen (z. B. Abschreibungen) sind noch vorzunehmen, so dass das **Ordentliche Ergebnis** noch nicht feststeht.

Das **kassenmäßige Ergebnis** zum 31.12.2021 liegt jedoch bereits vor. Über dieses wird nachfolgend berichtet, da es deutlich von den Eckdaten der Haushaltsplanung und Prognosen abweicht (unter anderem Stand der Rücklagen, Schulden und Zahlungsmittel) und so eine deutlich bessere Ausgangslage für die kommenden Haushaltsjahre bildet.

Vor allem folgende wesentliche Entwicklungen haben zu diesem positiven Ergebnis beigetragen:

Ergebnishaushalt

Beträge in Mio. Euro	<u>Plan</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>+ / -</u>
Zahlungsmittelbedarf/-überschuss des Ergebnishaushalts	-0,1	89,1	+89,2

Mit 89,2 Mio. Euro konnte ein erfreulich hoher Zahlungsmittelüberschuss erzielt werden, der im wesentlichen – aber nicht nur – auf Verbesserungen bei den allgemeinen Finanzierungsmitteln zurückzuführen ist.

So zeigte sich bei den Gewerbesteuererträgen auch in Heidelberg die bundesweit festzustellende Entwicklung, dass sich die Wirtschaft schneller als erwartet erholt hat und sowohl die Nachzahlungen für Vorjahre als auch die laufenden Vorauszahlungen die Erwartungen – insbesondere in den letzten Wochen des Jahres – deutlich übertrafen (Plan 110,0 Mio. Euro, Prognose 116 Mio. €; Ergebnis 139,7 Mio. Euro).

Diese deutlichen Steuermehreinnahmen führen zu einer entsprechenden finanziellen Belastung im kommunalen Finanzausgleich 2023; um diese (teilweise) abzufedern haben wir in 2021 eine FAG-Rückstellung in Höhe von 20,7 Mio. Euro gebildet.

Aufgrund der schnelleren wirtschaftlichen Erholung hat das Land Baden-Württemberg nach der Steuerschätzung vom November 2021 den Haushaltserlass fortgeschrieben und einige für Heidelberg wichtige Parameter erhöht.

Dank eines höheren Kopfbetrags sowie von Nachzahlungen für Vorjahre lagen die Schlüsselzuweisungen somit deutlich über dem Ansatz (Plan 158,4 Mio. Euro, Ergebnis 175,3 Mio. Euro). Ähnliches galt auch für den der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+6,0 Mio. Euro).

Ebenfalls positiv entwickelte sich die Grunderwerbsteuer (+5,3 Mio. €).

Der Ansatz für die Personal- und Versorgungsaufwendungen wurde deutlich unterschritten (-8,1 Mio. Euro). Die Gründe hierfür lagen in einmaligen Gutschriften im Bereich der Versorgungsaufwendungen bei Beamten sowie einer einmaligen Reduzierung der Versorgungsumlage in 2021; daneben konnten notwendige Stellenbesetzungen nicht rechtzeitig erfolgen bzw. Stellen blieben länger vakant.

Ebenfalls Minderaufwendungen zu verzeichnen waren bei den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke (vor allem bei den Zuschüssen an Träger von Kindertageseinrichtungen durch den verzögerten Platzausbau) sowie bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (insbesondere aufgrund des pandemiebedingt zeitweise eingeschränkten Betriebs von Kindertageseinrichtungen und Schulen).

Finanzhaushalt: Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Beträge in Mio. Euro	<u>Plan</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>+ / -</u>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	17,0	17,5	+0,5
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	100,8	83,5	-17,3

Im investiven Bereich übertrafen die Einzahlungen die Planwerte knapp, während die Auszahlungen um 17,3 Mio. Euro unter dem Ansatz blieben. Die Minderauszahlungen betrafen insbesondere den Grunderwerb (-4,8 Mio. Euro), die Investitionsförderung Dritter (-6,1 Mio. Euro) sowie die Baumaßnahmen (-6,2 Mio. Euro), da die Umsetzung von Maßnahmen als auch der Mittelabfluss zu optimistisch eingeschätzt worden waren).

Im Ergebnis lag der Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit somit deutlich unter den Planwerten, bewegte sich allerdings nahe an unseren Prognoseannahmen vom Oktober 2021.

Kreditaufnahmen und Schuldenstand

Beträge in Mio. Euro	<u>Plan</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>+ / -</u>
Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen)	51,9	0,0	-51,9
Schuldenstand zum 31.12.2021 (ohne Restkaufpreisschulden)	268,8	217,6	-51,2

Dank der deutlichen Verbesserung des Zahlungsmittelüberschusses aus dem Ergebnishaushalt und der nicht ausgeschöpften Ansätze für Investitionen war es in 2021 nicht erforderlich, Kredite neu aufzunehmen.

Damit lag auch der Schuldenstand zum 31.12.2021 mit 217,6 Mio. Euro sowohl unter dem Wert zu Beginn des Haushaltsjahres 2021 mit 226,0 Mio. Euro als auch deutlich unter dem Planwert von 268,8 Mio. Euro.

Zahlungsmittelbestand

Beträge in Mio. Euro	<u>Plan</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>+ / -</u>
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-38,1	13,9	+52,0
Stand der Zahlungsmittel zum 31.12.2021	13,4	65,4	+52,0

Der geplante Einsatz des Zahlungsmittelbestands für die Investitionsfinanzierung wurde nicht erforderlich; vielmehr konnte der Zahlungsmittelbestand um 13,9 Mio. Euro auf 65,4 Mio. Euro aufgestockt werden.

Diese zusätzlich verfügbaren Mittel kompensieren insbesondere die vom Regierungspräsidium im Rahmen der Haushaltsgenehmigung 2021/2022 gekürzte Kreditermächtigung 2022; ergänzend können sie – soweit sie den gesetzlich vorgegebenen Mindestbestand an Zahlungsmitteln übersteigen – in 2023 anteilig zur Finanzierung des Haushalts eingesetzt werden.

Die Vorlage des Rechenschaftsberichts 2021 mit einer ausführlichen Darstellung der Ergebnisse ist für das 2. Halbjahr 2022 vorgesehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die Informationen über den voraussichtlichen Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2021 erhält der Gemeinderat einen Überblick über die Entwicklung der finanziellen Situation.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner